

Der Insel-Bote vom 20.02.2017

Häfen erhöhen Schlagkraft

Neue Interessengemeinschaft bündelt nordfriesische Anliegen - Dagebüll

Sie wollen ihre regionalen Interessen bündeln, gegenüber Verwaltung und Politik bei Planungsfragen und Infrastrukturmaßnahmen mit mehr Gewicht auftreten und gemeinsam Fördermöglichkeiten ausloten. Deshalb haben sich Nordfrieslands kommunale und private Hafенbetreiber zur Interessengemeinschaft „IGNH“ zusammengeschlossen. Im Dagebüller „Tor zu den Inseln“ wurde jetzt eine entsprechende Rahmenvereinbarung unterzeichnet. „Eine Organisation wie diese hier ist zu begrüßen“, lobte Wirtschaftsminister Reinhard Meyer (SPD), der der Dagebüller Zusammenkunft beiwohnte, die „Interessengemeinschaft Nordfriesische Häfen“.

Die Hafенbetreiber haben sich nach der Trennung von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Nordfriesland mbH neu aufgestellt. Diese erfolgte, weil die WFG die Koordination der Häfen nach einer Umstrukturierung und Übernahme neuer Aufgaben nicht mehr weiterführen konnte. Daher fanden die privaten und kommunalen Hafенbetreiber zu dieser neuen Form der Kooperation zusammen. Ziel des Zusammenschlusses ist nach den Worten seines Koordinators Hans von Wecheln konzeptionell auch, neue Transportwege zu sondieren und zur Verbesserung der Infrastruktur beizutragen.

In der unterzeichneten Rahmenvereinbarung heißt es, die IGNH wolle ihren Teil zu einer nachhaltigen sozio-ökonomischen Entwicklungsperspektive für die Häfen im nordfriesischen Wattenmeer beitragen. Dazu sollen die regionalen Interessen gebündelt und die Anliegen übergeordneten politischen Ebenen sowie dem Gesamtverband der Häfen in Schleswig-Holstein vermittelt werden. Betont wird, die am Unesco-Welterbe gelegenen Häfen sähen ihre Verantwortung in einer nachhaltigen Wirtschaftsweise.

In den Fokus genommen werden sowohl der aktuelle Status als auch alternative Möglichkeiten in den Häfen ebenso wie die Verkehrswege zu und von den Häfen. Infrastrukturelle Voraussetzungen gelte es sowohl see- als auch landseitig abzustimmen.

Mitstreiter der Interessengemeinschaft sind die kommunalen und privaten Hafенbetreiber, während Reedereien und Unternehmen projektbezogen eingebunden werden sollen: Zu dem Kreis gehören die Kommunen List, Hörnum und Pellworm, die Hafengesellschaften Dagebüll und Schlüttsiel/Halligen, der Städtische Hafенbetrieb Wyk, die Versorgungsbetriebe Amrum, Strucklahnungshörn, Stadt Husum, die Wilhelm E.F. Schmid GmbH, die ATR Landhandel GmbH & Co. und die Husumer Dock- und Reparaturwerft GmbH & Co. KG. Die IGNH wird vertreten durch den Landesbetrieb Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz. Dew



Arbeiten eng zusammen: Vertreter der kommunalen und privaten Hafенbetreiber – hier mit Minister Reinhard Meyer (2. v. r.). Foto: dew